



Geschäftsbericht 2022



Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Auf einen Blick

	2022	2021	2020	2019	2018
Versicherungsverträge	158.069	155.614	153.696	151.291	146.256
Gebuchte Beiträge brutto (in EUR)	70.780.394	66.092.137	64.861.142	62.346.907	59.994.528
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	53.003.571	49.775.948	49.323.769	46.798.193	45.462.406
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	53.123.110	49.871.861	49.328.355	46.658.411	45.517.397
Gemeldete Schäden	11.941	12.025	11.788	12.728	12.906
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (in EUR)	39.990.201	42.389.799	41.203.255	37.384.241	38.777.641
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	75,3	85,0	83,5	80,1	85,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (in EUR)	3.424.637	3.045.726	3.837.422	3.436.881	4.243.035
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	6,4	6,1	7,8	7,4	9,3
Combined Ratio für eigene Rechnung (in %)	81,7	91,1	91,3	87,5	94,5
vorgesehene Beitragsrückerstattungen an die Versicherten (in EUR)	3.889.000	3.555.000	3.454.000	3.393.000	3.176.000
Jahresüberschuss (in EUR)	3.284.100	4.914.100	1.967.100	2.273.300	2.739.300
Kapitalanlagen (in EUR)	397.066.170	391.034.807	377.775.826	364.952.272	349.936.915
Laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (%)	0,0	0,5	0,3	0,6	1,2
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung (in EUR)	238.365.535	224.869.228	218.180.239	207.191.056	201.648.299
Bilanzsumme (in EUR)	419.720.484	412.092.661	392.238.618	377.195.375	369.855.402
Eigenkapital (in EUR)	153.734.111	150.400.811	145.467.311	143.472.311	141.170.761
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	289,4	301,6	294,9	307,5	310,2

Lagebericht

Allgemeine Angaben

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) wurde am 27. März 1923 als Selbsthilfeorganisation von acht badischen Städten in Mannheim gegründet. Seit 1924 ist der Sitz des Verbandes in Karlsruhe. Der BGV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) vom 16. September 1974. Das Geschäftsgebiet umfasst die ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1972. Der BGV betreibt für seine Mitglieder nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Die Gesellschaft betreibt nahezu ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Anwendung DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wird weitgehend der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem des BGV ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien wird die Erreichung der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt. Aus der dem Verwaltungsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung werden im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen erstellt und zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durchgeführt. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Zentrale finanzielle Leistungsindikatoren bilden dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern sowie die Combined Ratio (netto) nach HGB. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) zu verdienten Prämien (netto) bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung des BGV.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit 2017 legt der BGV als Mutterunternehmen des BGV Konzerns einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeitenden, Gremien, Kundinnen und Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022. Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der Versicherungsunternehmen der Unternehmensgruppe bestehend aus BGV, BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) und Badische Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft (BRV). Der Bericht ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk entstanden und wird von den dortigen Experten entsprechend geprüft und zertifiziert. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält die gemäß §§ 289d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den Geschäftsberichten im Bundesanzeiger und zusätzlich auf der Internetseite des BGV Konzerns (www.bgv.de/Berichte) veröffentlicht.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die lange befürchtete Rezession der Weltwirtschaft ist ausgeblieben.

Die globale Wirtschaftsleistung schrumpfte zwar, aber nicht in dem Umfang wie zunächst von den Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) vorhergesagt. Die Lage war geprägt von den Folgen des Ukraine-Krieges, den Energiepreiserhöhungen, der Rekordinflation, den Lieferkettenproblemen und der Corona-Krise.

Die US-Wirtschaft verzeichnete trotz hoher Inflation und steigender Zinsen ein leichtes Wachstum. Dieses fiel preisbereinigt mit einem Plus von 2,1 % aus. Im Vergleich zum Vorjahr 2021, als die Wirtschaft um 5,9% wuchs, ist dies jedoch ein deutlich geringerer Zuwachs. In den ersten beiden Quartalen 2022 schrumpfte die US-Wirtschaft leicht, bevor sie in der zweiten Jahreshälfte wieder wuchs. Stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf das gesamte Jahr hochgerechnet im dritten Quartal 2022 um 3,2 %, war es im vierten Quartal noch eine Zunahme von 2,9 %. Damit fiel das Wirtschaftswachstum im letzten Jahresquartal um 0,3 %-Punkte höher als die von Volkswirten zunächst erwarteten 2,6 % aus. Diese Entwicklung ist vor allem auf Zuwächse bei den Konsumausgaben und den Lagerbeständen der Unternehmen zurückzuführen.

China verfehlte sein Wachstumsziel für das abgelaufene Jahr. Die zweitgrößte Volkswirtschaft legte im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % zu. Die chinesische Regierung hatte für 2022 ein Ziel von rund 5,5 % angestrebt, was nicht erreicht werden konnte. Im Jahr 2021 wuchs Chinas Wirtschaft noch um 8,4 %. Ökonomen prognostizierten vorab ein noch schwächeres Wachstum. So erwartete die Weltbank ein Jahreswachstum von lediglich 2,7 % für die chinesische Wirtschaft. Die strikte Corona-Politik, eine schwere Immobilienkrise, hohe Verschuldung und schwache heimische Nachfrage bremsten die chinesische Wirtschaft.

Die deutsche Wirtschaft wuchs nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im vergangenen Jahr trotz des Gegenwindes um 1,8 %. Das ist zwar weniger als ein Jahr zuvor, als das BIP nach der Corona-Pandemie um 2,6 % zulegte, allerdings wäre nach Expertenmeinung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) ohne Energiekrise und hartnäckige Lieferengpässe ein doppelt so kräftiger Anstieg der Wirtschaftsleistung möglich gewesen. Angesichts von Ukraine-Krieg, Rekordinflation und hohen Energiepreisen zeigte sich Europas größte Volkswirtschaft erstaunlich robust und die lange Zeit düsteren Prognosen erfüllten sich nicht. Im Gegenteil: Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie in Deutschland, war das BIP 2022 preisbereinigt um 0,7 % höher. Erbracht wurde die Wirtschaftsleistung 2022 von rund 45,6 Mio. überwiegend sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigen.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief dabei sehr unterschiedlich. Der zusammengefasste Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe sorgte für ein kräftiges Plus. Der Bereich Information und Kommunikation verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Zuwachs. Im Baugewerbe führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung. Die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe nahm im Vergleich zum Vorjahr kaum zu. Ursachen hierfür waren gestörte internationale Lieferketten und der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Krieges in der Ukraine.

Der private Konsum war im vergangenen Jahr die wichtigste Wachstumsstütze der Wirtschaft. Er stieg preisbereinigt um 4,6 %. Grund hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung von Corona-Schutzmaßnahmen. Die privaten Haushalte gaben unter anderem in den Bereichen Freizeit, Unterhaltung und Kultur wieder mehr aus.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im vergangenen Jahr zu. Es wurden 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr exportiert.

Die umfangreichen staatlichen Hilfsprogramme werden das Staatsdefizit 2023 voraussichtlich wieder nach oben treiben. Im abgelaufenen Jahr haben Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen mehr Geld ausgegeben als eingenommen. Das Minus summierte sich nach vorläufigen Berechnungen auf 101,6 Mrd. EUR. Der europäische Stabilitäts- und Wachstumspakt, der den EU-Staaten ein Haushaltsdefizit von höchstens 3,0 % und eine Gesamtverschuldung von höchstens 60 % des nominalen BIP erlaubt, wurde vorübergehend bis Ende 2023 ausgesetzt.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer gingen über alle Sparten der Schaden-/Unfall-, Lebens- und Privaten Krankenversicherung hinweg um 0,7 % auf 224,0 Mrd. EUR zurück, was angesichts der aktuellen Krisen ein ordentliches Ergebnis darstellt.

Die Schaden- und Unfallversicherung schrieb im Geschäftsjahr 2022 wieder schwarze Zahlen. Während die Einnahmen um 4,0 % stiegen, sanken die Ausgaben um 5,6 %. Dies führte unter dem Strich zu einem um 5,0 % höheren versicherungstechnischen Gewinn als im Vorjahr. Grund für die im Vergleich zum Rekordschadensjahr 2021 nur moderat gesunkenen Ausgaben war die hohe Inflation von fast 8,0 %, die sich durch steigende Kosten für Autoersatzteile und Werkstatlleistungen sowie höhere Preise für Baustoffe und Handwerkerleistungen in so gut wie allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherer bemerkbar machte. Selbst in der Rechtsschutzversicherung führte die Inflation zu höheren Streitwerten und damit auch zu gestiegenen Gerichts- und Anwaltskosten. Ein und derselbe Schadensfall kostet getrieben durch die Inflation heute demnach viel mehr Geld als noch vor einem Jahr.

Die Geschäftsentwicklung bei Lebensversicherungen, Pensionskassen und -fonds war im vergangenen Jahr vom großen Unterschied zwischen Verträgen mit Einmalbeitrag und laufendem Beitrag geprägt. So verringerte sich der Bestand der Verträge mit Einmalbeitrag um 18,0 %, wohingegen bei den Verträgen mit laufendem Beitrag ein Zuwachs von 0,6 % zu verzeichnen war. Hierfür waren vor allem zwei Gründe maßgeblich: Zum einen bot die Normalisierung des Zinsniveaus den Kundinnen und Kunden wieder mehr Anlagealternativen, zum anderen führten die gestiegenen Lebenshaltungskosten dazu, dass viele Menschen weniger Geld für ihre finanzielle Absicherung im Alter zur Verfügung haben. Positiv ist in diesem Zusammenhang zu bewerten, dass die Menschen auch in schwierigen Krisenzeiten ganz überwiegend an ihren Altersvorsorgeverträgen festhielten. Die Stornoquote blieb stabil und lag wie im Jahr 2021 bei 2,6 %.

Die betriebliche Altersvorsorge, vor allem Direktversicherungen, entwickelte sich positiv. Das Neugeschäft stieg um 13,0 % auf gut 0,7 Mio. Verträge, was ein Plus von 3,7 % bei den Beiträgen zur betrieblichen Altersvorsorge brachte.

In der Privaten Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen 2022 um 3,1 % auf rund 46,8 Mrd. EUR. Davon entfielen 41,7 Mrd. EUR auf die Krankenversicherung, was ein Plus von 1,8 % bedeutete. In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 5,0 Mrd. EUR. Dies entsprach einem Anstieg von 14,7 %, der insbesondere auf starke Leistungsausweitungen durch die gesetzlichen Pflegereformen zurückzuführen ist.

Ungeachtet des Krieges in der Ukraine mit all seinen dramatischen Auswirkungen für die Weltkonjunktur, vor allem der anhaltenden Inflation, aber auch der Folgen der Corona-Krise, erzielte die Versicherungswirtschaft insgesamt ein ordentliches Ergebnis.

Aus Branchensicht ist für das Geschäftsjahr 2023 ein Beitragswachstum von 3,0 % zu erwarten, jedoch mit unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Nur ein leichtes Wachstum wird in der Unfall-, Rechtsschutz- und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung prognostiziert. In der Kfz-Versicherung wird hingegen von einem spürbaren Beitragsplus ausgegangen, da mit Entspannungen in den Lieferketten wieder mit mehr Neuzulassungen zu rechnen ist. Allerdings ist bedingt durch steigende Ersatzteilpreise und Werkstattkosten auch von einem höheren Schadenaufwand auszugehen. Steigende Material- und Handwerkerkosten führen auch in der Wohngebäudeversicherung absehbar zu höheren Schadenaufwendungen. Andererseits ist selbst bei einer Abkühlung der Baukonjunktur mit einem Beitragsplus von rund 15,0 % zu rechnen.

Die Private Krankenversicherung rechnet im kommenden Jahr mit einem Beitragsplus von 3,5 %, die Lebensversicherung mit einer unveränderten Geschäftsentwicklung.

Bericht über den Geschäftsverlauf 2022

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete der BGV erneut eine positive Geschäftsentwicklung, die insbesondere durch einen deutlichen Anstieg der Bruttobeiträge, geringere Schadenaufwendungen und durch die Auswirkungen des Zinsanstiegs beeinflusst wurde. Bedarfsgerechte Versicherungsprodukte, Flexibilität, Kundenfreundlichkeit, eine ausgewogene Kapitalanlagestrategie und motivierte, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren erneut Garanten für diese insgesamt befriedigende Entwicklung.

Zum Ende der Berichtsperiode steigt beim BGV als Schaden- und Unfallversicherer im kommunalen Versicherungsmarkt der Versicherungsbestand auf 158.069 Verträge (i. V. 155.614). Das Gesamtvolumen der verdienten Beiträge stieg von 66,2 Mio. EUR auf 70,9 Mio. EUR und beinhaltet nahezu ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Hiervon entfallen auf die Haftpflichtversicherung 18,5 Mio. EUR (i. V. 17,5 Mio. EUR), auf die Kraftfahrtversicherung 10,7 Mio. EUR (i. V. 10,1 Mio. EUR), auf die Technischen Versicherungen 9,9 Mio. EUR (i. V. 9,0 Mio. EUR) und auf die Feuerversicherung 8,9 Mio. EUR (i. V. 8,2 Mio. EUR), welche die vier beitragsstärksten Versicherungszweige darstellen.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden betragen im Berichtsjahr 50,5 Mio. EUR (i. V. 51,0 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines deutlich verbesserten Abwicklungsergebnisses der Vorjahresschäden, betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 44,1 Mio. EUR (i. V. 50,6 Mio. EUR), was insbesondere auf einen gesunkenen Schadenbedarf in der Haftpflichtversicherung und in der Feuerversicherung zurückzuführen war.

Als gemeldete Geschäftsjahresschäden wurden im Berichtsjahr 10.504 nach 10.627 im Vorjahr registriert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag im Geschäftsjahr 2022 bei 71,2 % nach 77,1 % im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten ein Volumen von 8,6 Mio. EUR (i. V. 8,1 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich somit eine Brutto-Kostenquote von 12,1 %, die wiederum leicht unter dem Vorjahreswert von 12,2 % liegt.

Durch die insgesamt positive Geschäftsentwicklung des BGV ist es auch im Berichtsjahr 2022 wieder möglich, Beitragsrückerstattungen für die Mitglieder in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Nach einer gestiegenen Beteiligung der Rückversicherer am deutlich verbesserten Bruttoergebnis sowie einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR Auflösung), betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung 7,0 Mio. EUR (i. V. 3,2 Mio. EUR).

Die Netto-Combined-Ratio, die ein Aggregat aus der Netto-Schadenquote und der Netto-Kostenquote darstellt, erreichte den Wert von 81,7 % nach 91,1 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR (i. V. 3,0 Mio. EUR Entnahme) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 4,8 Mio. EUR, nach 6,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erbrachte bei einem stark gesunkenen Kapitalanlageergebnis und bei geringeren Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen einen Verlust von 1,4 Mio. EUR (i. V. 2,0 Mio. EUR). Somit lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei 3,4 Mio. EUR (i. V. 4,2 Mio. EUR). Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR Ertrag) ergab sich ein Jahresüberschuss von 3,3 Mio. EUR (i. V. 4,9 Mio. EUR). Dieser Betrag wird gemäß § 20 der Satzung in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen steigt von 391,0 Mio. EUR um 6,1 Mio. EUR auf 397,1 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 89,9 Mio. EUR. Davon entfallen 6,1 Mio. EUR auf Beteiligungen, 82,1 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, 1,6 Mio. EUR auf Schuldscheinforderungen und Darlehen und 0,1 Mio. EUR auf übrige Ausleihungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1,9 Mio. EUR (i. V. 2,4 Mio. EUR) und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen betrug 0,1 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR). Dabei standen im Wesentlichen deutlich geringere laufende Erträge aus den anderen Kapitalanlagen den höheren Abgangsgewinnen aus dem Verkauf von Investmentanteilen gegenüber. Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung von knapp unter 0,1 % (i. V. 0,5 %) sowie eine Nettoverzinsung in Höhe von 0,1 % (i. V. 0,3 %) erreicht. Ursächlich hierfür ist das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Von den Kapitalanlagen in Höhe von 397,1 Mio. EUR (i. V. 391,0 Mio. EUR) entfallen zum Ende des Geschäftsjahres auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 40,3 % (i. V. 39,9 %), auf Inhaberschuldverschreibungen 39,1 % (i. V. 18,9 %), auf Investmentanteile 13,6 % (i. V. 34,2 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 5,9 % (i. V. 5,9 %), auf Namensschuldverschreibungen 0,8 % (i. V. 0,8 %) und auf übrige Ausleihungen 0,3 % (i. V. 0,3 %).

Die Bewertungsreserven des BGV entwickeln sich unterschiedlich. So sinken die Bewertungsreserven der festverzinslichen Wertpapiere infolge der starken Inflation und dem damit verbundenen Anstieg des Zinsniveaus in den negativen Bereich ab. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhen sich dagegen im Wert auf 269,5 Mio. EUR (i. V. 206,3 Mio. EUR) und führen unter anderem zu einem Anstieg der Bewertungsreserven der Kapitalanlagen auf insgesamt 91,9 Mio. EUR (i. V. 63,7 Mio. EUR).

Eigenkapital

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Unfallversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 1.873 (i. V. 1.871 Verträge). Hier- von entfallen 11,4 % auf die Allgemeine Unfallversicherung und 88,6 % auf die Kraftfahrtunfallversicherung.

Die Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 1,2 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR), die überwiegend auf die Allge- meine Unfallversicherung entfielen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 0,6 Mio. EUR nach 0,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 54,5 % (i. V. 25,7 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 63,9 % nach 27,6 % im Vorjahr.

Dadurch ergab sich ein versicherungstechnischer Überschuss in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es dieses Jahr erneut möglich, eine Beitragsrückerstat- tung vorzusehen. In Relation zum Beitrag sollen 25 % zurückerstattet werden.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung sind zum Jahresende 3.030 Versicherungsverträge (i. V. 2.997 Verträge) im Be- stand. Hieraus wurden Bruttobeiträge in Höhe von 18,5 Mio. EUR (i. V. 17,5 Mio. EUR) erzielt.

Aufgrund eines nur leicht gestiegenen Geschäftsjahresschadenaufwands und eines positiven Ergebnisses aus der Abwicklung der vorjährigen Schadenrückstellungen verbesserte sich die Gesamtschadenquote nochmals deutlich von 117,8 % im Vorjahr auf 96,1 % im Geschäftsjahr. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Berichtsjahr 17,7 Mio. EUR (i. V. 20,6 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der Rückversicherung ergab sich eine Netto-Combined-Ratio von 105,7 % (i. V. 130,8 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i. V. 3,8 Mio. EUR Entnahme) verblieb ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 1,3 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Der Bestand an Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 23.423 Verträge (i. V. 22.733). Die hieraus resultierenden Bruttobeiträge erhöhten sich um 5,9 % auf 6,2 Mio. EUR (i. V. 5,8 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle lagen mit 5,4 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 6,2 Mio. EUR. Die Brutto-Gesamtschadenquote fiel daher auf 87,4 % (i. V. 105,9 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 95,6 % nach 115,4 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR Entnahme) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und betrieblichen Kostenanteilen ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Die sonstige Kraftfahrtversicherung mit der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung hat zum Ende des Jahres 2022 insgesamt 19.733 Versicherungsverträge (i. V. 19.056) im Bestand. Hiervon entfallen auf die Fahrzeugvoll- versicherung 14.251 Versicherungsverträge (i. V. 13.552) und auf die Fahrzeugteilversicherung 5.482 Verträge (i. V. 5.504).

Das Beitragsvolumen in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichte einen Betrag von 4,6 Mio. EUR (i. V. 4,3 Mio. EUR). Die Beiträge in der Fahrzeugvollversicherung beliefen sich auf 4,2 Mio. EUR (i. V. 3,9 Mio. EUR) und in der Fahrzeugteilversicherung auf 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR). Im gesamten Geschäftsjahr fielen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 5,0 Mio. EUR (i. V. 4,2 Mio. EUR) an.

Wegen des Anstiegs der Schadenstückzahlen um 2,9 % aufgrund der wieder zunehmenden Mobilität stiegen die Schadenaufwendungen deutlich. Besonders stark zeigte sich dies in der Fahrzeugvollversicherung. Somit lag die Gesamtschadenquote bei 110,3 % nach 98,7 % im Vorjahr. Die Netto-Combined-Ratio betrug in der Fahrzeugvollversicherung 125,7 % (i. V. 113,2 %) und in der Fahrzeugteilversicherung 49,4 % nach 38,6 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR).

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung beträgt der Bestand 105.102 Verträge (i. V. 104.450 Verträge). Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 30,7 Mio. EUR auf 33,5 Mio. EUR.

Nachdem bereits im Vorjahr eine günstige Schadenentwicklung beobachtet wurde, konnte dieses Jahr erneut eine positive Entwicklung verzeichnet werden. Die Schadenaufwendungen verringerten sich auf ein Volumen von 11,1 Mio. EUR nach 14,8 Mio. EUR im Vorjahr. Die Netto-Combined-Ratio betrug 46,4 % nach 51,4 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen von 1,3 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR), sowie einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR Entnahme), wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 5,8 Mio. EUR nach 6,8 Mio. EUR im Vorjahr erzielt.

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Die Anzahl der Verträge in der Feuerversicherung beträgt zum Geschäftsjahresende 29.328 (i. V. 29.197), bei einem Beitragsvolumen von 8,9 Mio. EUR (i. V. 8,2 Mio. EUR).

Durch das Ausbleiben größerer Feuerschäden fielen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 6,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote brutto lag somit zum Jahresende bei 37,0 % nach 80,1 % im Vorjahr und die Netto-Combined-Ratio betrug 49,9 % nach 74,0 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR Entnahme) belief sich der versicherungstechnische Gewinn auf 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund eines insgesamt positiven versicherungstechnischen Ergebnisses ist es dieses Jahr wieder möglich, Beitragsrückerstattungen von 10 % in der Feuer-Industrie-Versicherung und 5 % in der Sonstigen Feuerversicherung vorzusehen.

Verbundene Gebäudeversicherung

Der Versicherungsbestand in der Verbundenen Gebäudeversicherung umfasst 2.975 Verträge (i. V. 3.006). Als Bruttobeiträge wurden 1,1 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR) vereinnahmt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 1,3 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren wiederum hohe Schadenbelastungen, die insbesondere durch Feuer- und Leitungswasserschäden verursacht wurden. Die Gesamtschadenquote verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich und lag bei 110,5 % (i. V. 77,4 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 155,7 % nach 123,9 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der restlichen Einflussgrößen, der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) sowie einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR Entnahme) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust in Höhe von 0,9 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR Gewinn) ab.

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen beträgt der Bestand 72.799 Verträge (i. V. 72.247). Hiervon entfällt auf die Extended Coverage (EC)-Versicherung, die Schäden aus Gefahren politischer Risiken übernimmt, die die Feuerversicherung nicht deckt (u. a. Aussperrung, böswillige Beschädigung, Streik etc.) ein Anteil von 34,0 % und auf die Sturmversicherung ein Anteil von 33,3 %.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 23,6 Mio. EUR (i. V. 21,5 Mio. EUR). Hiervon betreffen 41,9 % die Technischen Versicherungen als wesentliche Sparte. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 6,6 Mio. EUR (i. V. 7,4 Mio. EUR). Die Gesamtschadenquote lag zum Jahresende bei 27,9 % (i. V. 34,3 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 41,5 % nach 44,5 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) und einer Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte Leitungswasserversicherung in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein Gewinn von 9,1 Mio. EUR (i. V. 6,1 Mio. EUR).

Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse in positiv verlaufenen Versicherungszweigen ist es möglich, Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 20 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Zum Ende des Geschäftsjahres sind 4.908 Versicherungsverträge (i. V. 4.507) im Bestand.

Die Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 7,0 Mio. EUR nach 6,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich leicht von 4,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Hiervon entfiel auf die Vertrauensschadenversicherung ein Schadenaufwand von 3,6 Mio. EUR Die Gesamtschadenquote lag folglich bei 60,8 % (i. V. 68,4 %). Die Netto-Combined-Ratio betrug 86,2 % nach 66,1 % im Vorjahr. Unter Berücksichtigung einer geringfügigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung (i. V. 0,9 Mio. EUR) erbrachte das versicherungstechnische Geschäft erneut einen Gewinn auf Vorjahresniveau von 0,6 Mio. EUR.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2022 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2021, so sind die Bruttobeiträge mit 7,1 % so deutlich gewachsen wie angenommen. Die getroffene Kernaussage zu einer Netto-Combined-Ratio leicht unter Vorjahresniveau konnte mit 81,7 % (i. V. 91,1 %) übertroffen werden. Das unter dem Vorjahr liegende Geschäftsergebnis hat die Erwartungen des vergangenen Jahres erfüllt. Der Rückgang fiel jedoch trotz stark rückläufiger Kapitalerträge insbesondere durch einen günstigeren Schadenverlauf nicht so deutlich aus wie angenommen.

Beitragsrückerstattung

Der BGV gibt satzungsgemäß Überschüsse an die Mitglieder weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

Zusammenstellung der Beitragsrückerstattung der letzten Jahre in % der Beiträge

Versicherungsbranche und -arten	2022	2021	2020	2019	2018
Allgemeine Unfallversicherung	25	25	25	25	25
Feuer-Industrie-Versicherung	10	10	10	15	10
Sonstige Feuerversicherung	5	5	5	5	5
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	30	30	30	30	30
Maschinenversicherung	30	30	30	30	30
Elektronikversicherung	20	20	20	20	20

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognose

Risikobericht

Unter Risikomanagement wird die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum Umgang mit den Risiken verstanden, die aus dem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko wird als Gefahr, dass der BGV seine gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann, definiert. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Ziele und Grundsätze des Risikomanagements

Für das Unternehmen ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand des Verbands gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und berücksichtigt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG, sowie die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbindung mit § 23 VAG.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der BGV die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft des BGV zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Das Risikomanagement wird als elementarer Bestandteil der Unternehmenskultur angesehen und möchte durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung des BGV sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt und damit die Chancen des BGV wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht.

Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie werden in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

Risikomanagementprozess und -organisation

Das Risikomanagementsystem zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die dezentralen Risikoverantwortlichen des BGV und die Leiter der Fachbereiche der BGV AG die Risiken eigenverantwortlich, soweit

ausgegliederte Funktionen für den BGV wahrgenommen werden. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten wird das Prinzip der Funktionstrennung konsequent umgesetzt. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation werden eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig erfasst, aktualisiert und dokumentiert. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigt, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation des BGV stellt sich zum Ende des Jahres 2022 wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko)
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2022 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trägt eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wird über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. Im Jahr 2022 ergibt sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung werden beim Neu- und Ersatzgeschäft seit einigen Jahren Terrorrisiken nur noch bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR abgedeckt. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen ist der BGV seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des BGV zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt. Der BGV beteiligt sich an dem Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer. Dieses Konzept besteht aus einem Naturgefahren Schadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag pro Schadenereignis und einem quotalen Retrozessionsvertrag.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 1,8 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Netto-Gesamtschadenquoten in %	75,3	85,0	83,5	80,1	85,2	63,0	87,6	71,8	78,9	79,8
Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	2,2	-0,1	-2,1	0,8	-1,2	5,7	-1,9	3,9	2,9	4,1

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestehen Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 49.090 EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,0 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer liegt im Zeitraum von 2020 - 2022 bei 0,0 %.

Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versichertenbestand, der weitgehend aus Kommunen in Baden besteht.

Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 5.641 EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und ein systematisches Mahnverfahren.

Gegen die Rückversicherer bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen:

Rating-klasse	Forderungsbetrag in EUR
AA-	114.235
A+	642.077
ohne	486.245

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeitet wird und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung als verlässliche Partner anerkannt werden. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität intern als gut eingestuft wird.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird. Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets.

Die Kapitalanlagestrategie wird in eine risikoarme Basisstrategie und in eine Risiko- / Ertragsstrategie unterteilt. Schwerpunkte der Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen sowie Aktien dar.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung der Kapitalanlagen aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Immobilien, die in Form einer Beteiligung bestehen und durch den BGV selbst gesteuert werden, werden wie Direktbestände behandelt. Dabei handelt es sich Großteils um eigengenutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Wegen der einfachen Konzernstruktur existieren im Bereich der Beteiligungen keine besonderen Risiken. Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzern einheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Auswirkungen auf den Marktwert der Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand des Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist begrenzt, da der weitaus überwiegende Teil der festverzinslichen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes sind dem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds eingesetzt.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führt der BGV für Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die die Wertveränderung des Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des Ukrainekriegs werden im Kapitalanlagerisikomanagement laufend überwacht. Die hohe Volatilität des Kapitalmarktes und deutlich steigende Zinsen in diesem Jahr haben zu erheblichen Reduktionen in den Bewertungsreserven geführt. Dabei wirkt sich unterjährig die Kursentwicklung der Kapitalmärkte sowohl auf der Aktien- als auch auf der Rentenseite durch einen Rückgang der Bewertungsreserven im Gesamtportfolio aus. Der Zinsanstieg führt zu stillen Lasten, im Vorjahr konnten noch Bewertungsreserven ausgewiesen werden. Trotz der nicht vorhandenen Bewertungsreserven können Wertberichtigungen in Zukunft aufgrund des geringen Kreditrisikos der festverzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen voraussichtlich vermieden werden.

Der Marktwert der Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2022 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

Aktienmarktveränderung Rückgang um 10 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Anstieg um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-3.375	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-8.687.094
Aktienmarktveränderung Rückgang um 35 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Rückgang um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-11.811	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	10.123.167

Ausfallrisiko aus Kapitalanlagen

Die gestiegene Inflation, die Energiekrise sowie die mögliche Blase am Immobilienmarkt und die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund der konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für den BGV zu erwarten. Dennoch birgt die aktuelle politische Lage schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Die hohe Inflation führte zu steigenden Zinsen, die die Marktwerte der Anlagen deutlich reduzierten. Um von den hohen Wiederanlagezinssätzen in der Zukunft zu profitieren, wurden Fondsanlagen verkauft und neu in Zinsträgern angelegt. In Zukunft werden durch diese Maßnahme jedoch wieder deutlich höhere Kapitalanlageergebnisse erwartet.

Ein sehr großer Teil der festverzinslichen Wertpapiere im Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden, wodurch sich das Ausfallrisiko begrenzt. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements sind grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der aktuellen Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie können zukünftig auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non-Investment Grade-Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	98,7 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	0,8 %
ohne Rating (non rated)	0,5 %

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnet der BGV mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt das Anlagemanagement generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Durch die Anlagestruktur der Basisstrategie ist der überwiegende Anteil der Wertpapiere mit bester Bonität ausgestattet. Diese Papiere können am Kapitalmarkt kurzfristig veräußert werden. Damit ist die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu jeder Zeit sichergestellt.

Operationelle Risiken und sonstige Risiken

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des Compliancebeauftragten, IT-Sicherheitsbeauftragten, Datenschutz-/Geldwäschebeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Um auf mögliche Notfälle angemessen vorbereitet zu sein, hat der BGV ein Business Continuity Management eingerichtet, die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen und die Ableitung von Geschäftsfortführungsplänen vorgenommen. Die Notfallplanung umfasst sowohl die allgemeinen als auch die abgeleiteten Spezialnotfallpläne, wie beispielsweise den Pandemieplan, damit der BGV sinnvoll den Auswirkungen einer möglichen Pandemie, wie der Corona-Pandemie, begegnen kann.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen sowie den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei uns, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich einer umfassenden Prüfung entsprechend der aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterzogen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2022 keine Entwicklungen erkennbar waren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Der BGV erfüllt die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Der BaFin wurde zum 31. Dezember 2021 eine Bedeckung von 419 % gemeldet. Es wird erwartet, dass zum 31. Dezember 2022 die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 175 % erreicht und damit den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation des Unternehmens.

Nachdem die Corona-Pandemie zu erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geführt hat, setzt der Ukrainekrieg diese unruhigen Entwicklungen fort. Lieferkettenengpässe und Energieknappheit bergen weiterhin gewaltige Risiken für die Weltwirtschaft. Hinzu kommen die hohe Inflation und die Angst vor potenziellen Blasen an den Börsen und auf dem Immobilienmarkt. Der Ukrainekrieg sorgt für große politische Spannungen auf der ganzen Welt und besonders in Europa. Daher bleibt die Anlagestrategie weiterhin auf Sicherheit bedacht. Insbesondere wird das Zinsänderungsrisiko im Risikomanagement beobachtet.

Das funktionierende Business Continuity Management und die eingesetzte Task-Force des BGV Konzerns haben den BGV sehr gut durch die Corona-Pandemie geleitet. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden nahezu alle Einschränkungen durch die Corona-Verordnung aufgehoben, entsprechend gibt es zum Jahresende keine wesentlichen Auswirkungen der Pandemie auf die Geschäftsprozesse des BGV.

Prognose- und Chancenbericht

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf den BGV sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit aktuell steigenden Zinsen, die hohe Inflation, die gesamtpolitische Lage insbesondere in Osteuropa und die Energiekrise lassen sich hinsichtlich ihres Einflusses auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen der Bundesbank für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2023 belaufen sich auf -0,5 %. Die Schätzung der deutschen Bundesbank unterliegt der Annahme, dass durch zusätzliche Gasimporte aus anderen Ländern und eines reduzierten Verbrauchs eine Gasmangellage trotz des Stopps russischer Lieferungen ausbleibt. Die Energiekrise verstärkt die Inflation. Daher sinken bis Mitte 2023 die realen verfügbaren Einkommen und der Konsum der privaten Haushalte. Die hohen Energiekosten belasten die Produktion, besonders in der energieintensiven Industrie. Dies dämpft die Exporte. Zudem lässt die Auslandsnachfrage nach. Die hohe Unsicherheit und die gestiegenen Finanzierungskosten dämpfen die Investitionen der Unternehmen und im Wohnungsbau. Der reale Staatskonsum sinkt, da die pandemiebedingten Ausgaben auslaufen. Die Konjunkturindizes von ifo für die Versicherungsbranche lassen eine eher verhaltene Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden positiv eingestuft, jedoch ist der Effekt größtenteils inflationsbedingt.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/ Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2023 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie im Jahr 2022 aus. Durch die stark gestiegene Ersatzteilpreise und gestiegene Baukosten wird weiterhin mit einer hohen Schadenbelastung gerechnet. Die Beitragserwartungen für 2023 deuten inflationsbedingt insgesamt auf ein deutliches Wachstum hin.

Der BGV geht konzentriert auf die Bedürfnisse seiner kommunalen Kundengruppe ein, was sich auf die Entwicklung des BGV positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte. Dieses Vorhaben wird unter anderem durch Investitionen in die digitale Kundenschnittstelle unterstützt.

Der BGV versucht, vorhandene Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Der BGV strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für den BGV eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Der BGV hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Identifikation von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Diese umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Um der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden hat der BGV das Thema Nachhaltigkeit weiterhin im Fokus. Der BGV veröffentlicht in diesem Zuge den Bericht zur Corporate Social Responsibility (CSR) und ist der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. Darüber hinaus wurde ein Nachhaltigkeitsprojekt initiiert, um den zukünftigen Anforderungen sowie den Erwartungen der Kunden, der Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit gerecht zu werden.

Steigende Zinsen führen zu niedrigeren Kursen und damit zu geringeren Bewertungsreserven bei bestehenden festverzinslichen Anlagen. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage im BGV. Die Kapitalanlagestrategie wurde an das volatile Marktumfeld angepasst und es wird weiterhin auf Sicherheit gesetzt. Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein leicht höheres Kapitalanlageergebnis erwartet.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2023 sieht trotz der schwierigen Rahmenbedingungen deutlich steigende Brutto-Beiträge, eine Combined-Ratio (netto) von deutlich unter 100 % und dennoch ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeres Geschäftsergebnis vor. Die Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die Entwicklung am Kapitalmarkt sind zum jetzigen Zeitpunkt noch schwer abschätzbar, aber werden laufend beobachtet. Bei einer steigenden Inflation sind positive Einflüsse auf das Beitragswachstum und negative Einflüsse auf die Kosten und Schadenaufwendungen zu erwarten. Bei dem Leistungsindikator „Combined Ratio (netto)“ kann es im Vergleich zur Prognose 2023 zu einer Verschlechterung der Quote kommen, falls die Inflation stärker als erwartet ausfällt und entsprechend negative Auswirkungen auf den Schadenaufwand sowie die Kosten hat. Außerdem kann sich insbesondere durch Kursrückgänge und nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt oder bei einzelnen Engagements ein noch schlechteres Kapitalanlageergebnis einstellen. Darüber hinaus könnte eine Welle an Insolvenzen zu einer wirtschaftlichen Krise führen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Haftpflichtversicherung
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung

- Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
- Leitungswasser(Lw)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Technische Versicherungen
- Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
- Sonstige Sachschadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Musikinstrumentversicherung
- Fotoapparateversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung
Beistandsleistungsversicherung
Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Sonstige Vermögensschadenversicherung
Sonstige gemischte Versicherung
Vertrauensschadenversicherung

Der Verband betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 des BGV, Karlsruhe

Aktiva

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	151.443.356,59		151.443.356,59	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00			1.925.000,00
3. Beteiligungen	7.110.373,05			1.020.825,05
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>1.500.000,00</u>			1.500.000,00
		160.053.729,64		155.889.181,64
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.021.052,17			133.712.521,88
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	155.315.183,66			73.990.731,03
3. Sonstige Ausleihungen	<u>27.676.204,76</u>			27.442.372,43
		<u>237.012.440,59</u>		235.145.625,34
			397.066.170,23	391.034.806,98

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 des BGV, Karlsruhe

Aktiva

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	49.089,61			27.039,23
2. Versicherungsvermittler	<u>135.430,58</u>			33.904,60
		184.520,19		60.943,83
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.242.557,83		4.727.135,39
davon: Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 393.477,82 EUR (i. V. 2.300.548,71 EUR)				
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		50,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen		<u>4.489.610,62</u>		172.915,40
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 2.806.769,93 EUR (i. V. 14.146,80 EUR)			5.916.738,64	4.960.994,62
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		30.876,14		123.504,56
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.420.102,05		435.869,47
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>1.000.000,00</u>		1.000.000,00
			2.450.978,19	1.559.374,03
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
Abgegrenzte Zinsen und Mieten			829.901,09	309.251,39
E. Aktive latente Steuern			<u>13.456.696,00</u>	<u>14.228.234,00</u>
		Summe der Aktiva	419.720.484,15	412.092.661,02

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 des BGV, Karlsruhe

Passiva

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Stammkapital		831.550,00		782.350,00
II. Gewinnrücklagen				
Sicherheitsrücklage		<u>152.902.560,80</u>		149.618.460,80
			153.734.110,80	150.400.810,80
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	272.796,00			390.345,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>201.461,00</u>			199.471,00
		71.335,00		190.874,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	230.528.001,00			219.069.345,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>22.674.079,00</u>			22.494.841,00
		207.853.922,00		196.574.504,00
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	9.670.362,56			9.606.156,21
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>59.754,00</u>			60.016,00
		9.610.608,56		9.546.140,21
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		19.606.930,00		17.442.447,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>1.222.739,00</u>		1.115.263,00
			238.365.534,56	224.869.228,21

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 des BGV, Karlsruhe

Passiva

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.217.421,00		20.607.769,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		4.610.901,48
III. Sonstige Rückstellungen		<u>1.817.161,00</u>		2.243.786,00
			24.034.582,00	27.462.456,48
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			439,20	455,70
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.757.773,39			1.381.124,21
2. Versicherungsvermittlern	<u>263,21</u>			2.958,62
		1.758.036,60		1.384.082,83
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		233.733,43		177.392,57
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.594.047,56</u>		7.798.234,43
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 7.390.574,08 EUR)				
aus Steuern: 1.280.537,26 EUR (i. V. 94.348,85 EUR)				
			<u>3.585.817,59</u>	<u>9.359.709,83</u>
		Summe der Passiva	<u>419.720.484,15</u>	<u>412.092.661,02</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 18. Januar 2023

Die Verantwortliche Aktuarin

Katrin Stübner

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 des BGV, Karlsruhe Posten

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	70.780.393,74			66.092.137,01
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>17.776.822,49</u>			16.316.188,59
		53.003.571,25		49.775.948,42
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	117.549,00			97.948,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>1.990,00</u>			-2.035,00
		<u>119.539,00</u>		95.913,00
			53.123.110,25	49.871.861,42
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			357.040,00	343.239,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			480.525,53	82.087,41
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	32.685.817,13			38.711.522,09
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>3.975.034,46</u>			7.982.176,33
		28.710.782,67		30.729.345,76
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11.458.656,00			11.932.242,00
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-179.238,00</u>			-271.789,00
		<u>11.279.418,00</u>		11.660.453,00
			39.990.200,67	42.389.798,76
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-107.476,00	1.420.397,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			3.344.000,00	2.729.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.563.745,64		8.091.056,50
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>5.139.108,50</u>		5.045.330,71
			3.424.637,14	3.045.725,79
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>140.625,29</u>	303.500,17
9. Zwischensumme			6.953.736,68	3.249.560,11
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>-2.164.483,00</u>	2.996.637,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.789.253,68	6.246.197,11

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 des BGV, Karlsruhe Posten

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	145.095,37			134.134,61
davon: aus verbundenen Unternehmen 1.095,37 EUR (i. V. 201,11 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	633.543,86			2.189.794,99
davon: aus verbundenen Unternehmen 26.600,00 EUR (i. V. 38.237,50 EUR)				
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.152.069,12</u>			80.887,14
		1.930.708,35		2.404.816,74
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	650.180,21			537.717,97
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00			384.057,50
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>843.370,71</u>			318.308,28
		<u>1.493.550,92</u>		1.240.083,75
		437.157,43		1.164.732,99
3. Technischer Zinsertrag		<u>357.042,00</u>		343.241,00
			80.115,43	821.491,99
4. Sonstige Erträge		1.607.018,84		1.227.877,42
5. Sonstige Aufwendungen		<u>3.045.357,90</u>		4.063.256,97
			-1.438.339,06	-2.835.379,55
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>-1.358.223,63</u>	-2.013.887,56
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>3.431.030,05</u>	4.232.309,55
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		29.233,03		-682.729,45
davon latente Steuern: 771.538,00 EUR (i. V. -3.578.517,00 EUR)				
9. Sonstige Steuern		<u>117.697,02</u>		939,00
			<u>146.930,05</u>	-681.790,45
10. Jahresüberschuss			3.284.100,00	4.914.100,00
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Sicherheitsrücklage			<u>3.284.100,00</u>	<u>4.914.100,00</u>
12. Bilanzgewinn			0,00	0,00

Anhang

Verwaltungsrat

Vertreter der Städte und Gemeinden

Michael Kessler

Bürgermeister a. D. der Gemeinde Heddesheim

Vorsitzender

(bis 31.05.2022)

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Christian Ante

Bürgermeister der Gemeinde Merzhausen

Peter Boch

Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim

(ab 10.06.2022)

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

Norman Link

Bürgermeister der Gemeinde Neckargerach

Andreas Metz

Bürgermeister der Gemeinde Ilvesheim

(ab 01.06.2022)

Margret Mergen

Oberbürgermeisterin a. D. der Stadt Baden-Baden

(bis 09.06.2022)

Erik Pauly

Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen

Bernd Siefertmann

Bürgermeister der Stadt Renchen

Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Vertreter des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Joachim Herrmann

Verbandsgeschäftsführer i. R. des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

(bis 30.09.2022)

Ralf Bäuerle

Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

(ab 01.10.2022)

Vertreter der Landkreise

Dr. Christoph Schnaudigel

Landrat des Landkreises Karlsruhe

Vorsitzender (ab 01.06.2022)

Dorothea Störr-Ritter

Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald

Vertreter der Zweckverbände

Volker Kieber

Bürgermeister der Stadt Bad Krozingen

Vorsitzender des Abwasserzweckverbandes Staufener Bucht

Vertreter der Körperschaften des Öffentlichen Rechts

Tobias Metz

Bürgermeister der Stadt Endingen am Kaiserstuhl

Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbands Nördlicher Kaiserstuhl

Vorstand

Senator e.h. Prof. Edgar Bohn

Vorsitzender

Raimund Herrmann

Stellvertretender Vorsitzender

(bis 31.03.2022)

Dr. Moritz Finkelnburg

Mitglied

(bis 31.03.2023)

Matthias Kreibich

Mitglied

(ab 01.01.2022)

Aufsicht

Rechtsaufsicht

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Michael Pope

Leitender Ministerialrat

Ständiger Beauftragter

Volker Jochimsen

Ministerialdirigent

Stellvertretender Ständiger Beauftragter

Fachaufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,

Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge nach Versicherungszweiggruppen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am 31.12.2022 Stück	am 31.12.2021 Stück
Unfallversicherung	1.873	1.871
Haftpflichtversicherung	3.030	2.997
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23.423	22.733
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	19.733	19.056
Feuer- und Sachversicherung	105.102	104.450
davon:		
Feuerversicherung	29.328	29.197
Verbundene Gebäudeversicherung	2.975	3.006
Sonstige Sachversicherung	72.799	72.247
Sonstige Versicherungen	<u>4.908</u>	<u>4.507</u>
Gesamtes Geschäft	158.069	155.614

Angaben zur Gesellschaft

Der BGV mit Sitz in der Durlacher Allee 56 in 76131 Karlsruhe ist Mutterunternehmen des BGV Konzern und stellt den Konzernabschluss auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2022 waren außer den Vorständen keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Das zuständige Registergericht für den BGV ist das Amtsgericht Mannheim. Der BGV ist mit der Nummer HRA 104483 ins Handelsregister A des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

Grundsätzliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Darunter sind wie im Vorjahr Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 151,4 Mio. EUR enthalten. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind zum Nennwert bilanziert. In den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist ein nachrangiges Schuldscheindarlehen in Höhe von 1,5 Mio. EUR enthalten.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt die Zeitwertermittlung anhand eines Ertragswertverfahrens bzw. zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Das Heranziehen der fortgeführten Anschaffungskosten geschieht insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen.

Die Aktien sind wie Umlaufvermögen bewertet. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert ist anhand des Rücknahmepreises ermittelt. Der Zeitwert der Aktien ist aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt. Der Zeitwert der Investmentanteile beträgt 53,7 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 54,0 Mio. EUR und einem darüber liegenden beizulegenden Wert bestehen stille Lasten in Höhe von 0,3 Mio. EUR. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, erfolgt gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach erfolgten Umwidmungen aus dem Umlaufvermögen ausschließlich dem Anlagevermögen zugeordnet. Damit wurde eine Abschreibung in Höhe von 3,1 Mio. EUR vermieden. Diese sind zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, erfolgt gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 142,8 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 155,3 Mio. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 19.369 EUR und stille Lasten in Höhe von 12,5 Mio. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte zu den Zeitwerten bei Bundes- und Länderanleihen, Pfandbriefen und Anleihen bei Kreditinstituten. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt unter der Berücksichtigung der Amortisation von Agien und Disagien bei Anwendung der Effektivzinsmethode. Abschreibungen erfolgen keine, da keine dauerhaften Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken vorliegen. Die Zeitwerte sind anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Namensschuldverschreibungen ist das Wahlrecht des § 341 c Abs. 1 HGB in Anspruch genommen. Diese sind ebenso wie die Einlagen bei Kreditinstituten mit dem Nennwert bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Hierfür bilden für kürzere Laufzeiten Euriborwerte und für Laufzeiten von über einem Jahr Midswapsätze die Grundlage. Die Berücksichtigung des Emittentenrisikos erfolgt mittels zusätzlicher Spreadabschläge.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvertreter sind zum Nennwert bilanziert.

Abrechnungsforderungen und Sonstige Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert. Im Geschäftsjahr sind die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Die Vorräte sowie die anderen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen der Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge sind Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet. Soweit aktive und passive latente Steuern bestehen, sind diese saldiert ausgewiesen und vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird Gebrauch gemacht.

Passiva

Die Beitragsüberträge sind nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang sind Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile ist das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dem in der Schaden- und Unfallversicherung 85 Prozent der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen sind gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist je Einzelschaden ermittelt. Außerdem ist für noch nicht bekannte Ereignisse in nahezu allen Versicherungszweigen und Versicherungsarten Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Spätschadenrückstellung ist unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet. Bedingt durch die überdurchschnittlich hohe Inflation, sind für folgende Versicherungszweige gesondert Zuschläge auf den Schadendurchschnitt gebildet. Hierunter fallen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und Sonstige Kraftfahrtversicherung mit 7,0 %, des Weiteren die Allgemeine Haftpflichtversicherung mit 3,0 %, sowie der Versicherungszweig Verbundene Gebäudeversicherung mit 15,0 %.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 gebildet.

Die Renten-Deckungsrückstellung ist unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszins beträgt 0,50 % für Verpflichtungen, die bis zum 31. Dezember 2021 eingetreten sind. Für Leistungsfälle ab dem 1. Januar 2022 ist ein Rechnungszins von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern um die Anteile der Rückversicherer reduziert ist. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgt satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet ist, eine auf Basis der Vorjahresbeträge geschätzte Rückstellung gegenüber der Verkehrshilfe e. V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bilden die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung voraussichtlich nicht gedeckt sind.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzu-beziehen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgt unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen 7 Jahre beträgt 1,45 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich auf 1,0 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR) und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre.

Als Bewertungsgrundlagen sind folgende Parameter angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	1,79 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2022, fortgeschrieben auf den 31.12.2022

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Pensionen beläuft sich auf 0,6 Mio. EUR.

Die unter den Posten Sonstige Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Beihilfeleistungen basiert auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Kosten- und Preissteigerungen	3,50 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	1,45 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2022, fortgeschrieben auf den 31.12.2022

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Beihilfeleistungen beläuft sich auf 5.447 EUR.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Verträgen der Rückversicherer ergeben. Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile (Depotzinsen gemäß den vertraglichen Grundlagen).

Entwicklung der Aktivposten A. I. und A. II. im Geschäftsjahr 2022

	2021 Bilanzwerte EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	2022 Bilanzwerte EUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	151.443.357	-	-	-	-	-	151.443.357
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.925.000	-	-	1.925.000	-	-	0
3. Beteiligungen	1.020.825	6.089.548	-	-	-	-	7.110.373
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.500.000	-	-	-	-	-	1.500.000
5. Summe A. I.	155.889.182	6.089.548	-	1.925.000	-	-	160.053.730
A. II. Sonstige Kapitalanlagen							
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	133.712.522	-	-	79.691.470	-	-	54.021.052
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	73.990.731	82.118.710	-	794.258	-	-	155.315.183
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	3.000.000	-	-	-	-	-	3.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	23.331.793	1.558.705	-	1.278.179	-	-	23.612.319
c) übrige Ausleihungen	1.110.579	123.500	-	170.193	-	-	1.063.886
4. Summe A. II.	235.145.625	83.800.915	-	81.934.100	-	-	237.012.440
Insgesamt	391.034.807	89.890.463	-	83.859.100	-	-	397.066.170

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	2022			2021		
	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	256.207.099	104.763.742	-	196.873.381	45.430.024	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	1.934.240	9.240	-
3. Beteiligungen	11.926.546	4.816.173	-	5.895.837	4.875.012	-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.370.550	-	129.450	1.628.850	128.850	-
5. Summe A. I.	269.504.195	109.579.915	129.450	206.332.308	50.443.126	-
A. II. Sonstige Kapitalanlagen						
Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	53.710.930	-	310.122	146.188.628	12.476.107	-
(davon Anlagevermögen)	53.677.185	-	310.122	146.154.883	12.476.107	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	142.751.309	19.370	12.583.244	73.952.703	242.746	280.775
(davon Anlagevermögen)	142.751.309	19.370	12.583.244	34.050.880	187.326	280.775
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	2.812.500	-	187.500	3.228.000	228.000	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	19.169.156	-	4.443.163	23.579.403	306.581	58.971
c) übrige Ausleihungen	1.017.299	-	46.587	1.449.305	338.726	-
4. Summe A. II.	219.461.194	19.370	17.570.616	248.398.039	13.592.160	339.746
Insgesamt	488.965.389	109.599.285	17.700.066	454.730.347	64.035.286	339.746

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
BGV-Versicherung AG, Karlsruhe	99,72	2022	123.419.227	5.794.700
Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe	100,00	2022	14.902.630	989.700
BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe	100,00	2022	34.918	549
BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe	100,00	2022	86.516.929	1.687.000

2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Im Jahr 2012 wurde der BGV Immobilien GmbH & Co. KG ein Darlehen in Höhe von 3,5 Mio. EUR auf 20 Jahre gewährt. Es war mit 5,0 % p. a. der ursprünglichen Darlehenssumme zu tilgen. Das Darlehen wurde am 4. Oktober 2022 durch eine Schlusszahlung in Höhe von 1,8 Mio. EUR getilgt.

3. Beteiligungen

	Anteil %	Geschäftsjahr ¹⁾	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	2,5	2021	202.139.746	2.507.379
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	0,5	2021	295.422.705	10.476.000
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,3	2021	29.653.412	982.613

¹⁾ Der Jahresabschluss 2022 ist noch nicht veröffentlicht

4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es besteht ein Schuldscheindarlehen mit Nachrangabrede in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

Angabe zu den Anteilen an Sondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds 2022 EUR	Gemischter Fonds 2021 EUR
Buchwert 31.12.	53.987.307	133.678.777
Marktwert 31.12.	53.677.185	146.154.883
Bewertungsreserve 31.12.	-310.122	12.476.106
Ausschüttung Geschäftsjahr	0	1.229.498
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Ja	Nein

Sonstige Vermögensgegenstände

	2022 EUR	2021 EUR
I. Sachanlagen und Vorräte		
Vorräte	30.876	123.505
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	1.420.102	435.869
III. Andere Vermögensgegenstände		
Kulturgüter	<u>1.000.000</u>	<u>1.000.000</u>
Gesamt	2.450.978	1.559.374

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Anteile an verbundenen Unternehmen, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen, Andere Rückstellungen sowie aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 31,6 %.

Der Aktivierte Betrag in Höhe von 13,5 Mio. EUR unterliegt grundsätzlich eine Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Mitglieder.

Passiva

Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

Stammkapital

Das Stammkapital bleibt durch den Beitritt von einem Mitglied und dem Austritt von einem Mitglied sowie durch Neuberechnung auf Basis der jährlichen Beiträge je Mitglied auf Vorjahresniveau in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

II. Gewinnrücklagen

	2022 EUR
Sicherheitsrücklage per 1. Januar	149.618.461
Einstellung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 20 der Satzung	<u>3.284.100</u>
Sicherheitsrücklage per 31. Dezember	152.902.561

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2022		
	Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insgesamt EUR	Bruttorückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Unfallversicherung	1.710.444	1.107.661	0
Haftpflichtversicherung	169.544.919	167.514.630	1.988.689
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.838.416	6.710.024	4.106.748
Sonstige Kraftfahrtversicherung	3.117.215	2.228.874	884.006
Feuer- und Sachversicherung	38.613.292	23.961.792	4.156.793
davon:			
Feuerversicherung	12.187.445	10.136.012	1.021.653
Verbundene Gebäudeversicherung	3.712.954	2.432.114	490.840
Sonstige Sachversicherung ¹⁾	22.712.893	11.393.666	2.644.300
Sonstige Versicherungen	<u>37.476.543</u>	<u>29.005.020</u>	<u>8.470.694</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	261.300.829	230.528.001	19.606.930

¹⁾ In der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen ist die Rückstellung für Terrorrisiken in Höhe von 0,1 Mio. EUR enthalten.

Die versicherungstechnischen Bruttorückstellungen beinhalten Rückstellungen für drohende Verluste in der Sparte verbundene Gebäudeversicherung in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) und in der Leitungswasserversicherung in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR).

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2021		
	Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insgesamt EUR	Bruttorückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Unfallversicherung	1.429.702	830.314	0
Haftpflichtversicherung	161.442.436	160.212.796	1.218.040
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.195.406	6.591.784	3.578.899
Sonstige Kraftfahrtversicherung	2.586.673	1.288.587	1.293.967
Feuer- und Sachversicherung	36.299.916	22.927.931	2.902.480
davon:			
Feuerversicherung	11.975.131	10.575.375	422.948
Verbundene Gebäudeversicherung	2.611.067	1.897.649	333.418
Sonstige Sachversicherung ¹⁾	21.713.718	10.454.907	2.146.114
Sonstige Versicherungen	<u>35.669.423</u>	<u>27.217.933</u>	<u>8.449.061</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	247.623.556	219.069.345	17.442.447

¹⁾ In der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen ist die Rückstellung für Terrorrisiken in Höhe von 0,1 Mio. EUR enthalten.

Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr überwiegend Verpflichtungen für Beihilfeleistungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (i. V. 1,6 Mio. EUR).

Andere Verbindlichkeiten

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR	2021 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr	0	7.390.574
Steuerverbindlichkeiten	1.280.537	94.349
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129.391	17.769
Sonstiges	<u>184.120</u>	<u>295.542</u>
Gesamt	1.594.048	7.798.234

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 1a HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2022		
	Gebuchte Brutto-Beiträge	Verdiente Brutto-Beiträge	Verdiente Netto-Beiträge
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	1.169.689	1.169.679	953.395
Haftpflichtversicherung	18.465.012	18.465.012	17.909.409
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.172.170	6.171.925	6.074.362
Sonstige Kraftfahrtversicherung	4.560.560	4.560.544	4.385.124
Feuer- und Sachversicherung	33.456.848	33.574.668	19.282.955
davon:			
Feuerversicherung	8.867.571	8.866.641	2.755.874
Verbundene Gebäudeversicherung	1.145.512	1.145.512	625.156
Sonstige Sachversicherung	23.443.765	23.562.515	15.901.925
Sonstige Versicherungen	<u>6.956.115</u>	<u>6.956.115</u>	<u>4.517.865</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	70.780.394	70.897.943	53.123.110

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2021		
	Gebuchte Brutto-Beiträge	Verdiente Brutto-Beiträge	Verdiente Netto-Beiträge
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	1.148.058	1.148.089	940.749
Haftpflichtversicherung	17.510.798	17.510.956	17.058.283
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.829.186	5.829.066	5.563.201
Sonstige Kraftfahrtversicherung	4.254.958	4.254.925	4.113.354
Feuer- und Sachversicherung	30.719.340	30.817.252	17.796.644
davon:			
Feuerversicherung	8.239.250	8.240.102	2.608.602
Verbundene Gebäudeversicherung	1.082.513	1.082.513	586.851
Sonstige Sachversicherung	21.397.577	21.494.637	14.601.191
Sonstige Versicherungen	<u>6.629.797</u>	<u>6.629.797</u>	<u>4.399.630</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	66.092.137	66.190.085	49.871.861

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2022			
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR	Rück- versicherungs- saldo EUR	Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rechnung EUR
Unfallversicherung	637.530	85.888	-102.047	85.680
Haftpflichtversicherung	17.736.392	1.860.146	115.617	-1.342.896
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.394.115	425.446	-84.795	103.824
Sonstige Kraftfahrtversicherung	5.028.399	234.826	-147.138	-440.057
Feuer- und Sachversicherung	11.119.021	5.403.313	-6.713.116	5.798.772
davon:				
Feuerversicherung	3.276.788	1.601.624	-2.606.854	233.092
Verbundene Gebäudeversicherung	1.265.757	181.476	-46.662	-925.860
Sonstige Sachversicherung	6.576.476	3.620.213	-4.059.600	6.491.540
Sonstige Versicherungen	<u>4.229.016</u>	<u>554.127</u>	<u>-1.549.973</u>	<u>583.931</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	44.144.473	8.563.746	-8.481.452	4.789.254

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2021			
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR	Rück- versicherungs- saldo EUR	Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rechnung EUR
Unfallversicherung	295.488	84.467	-86.604	421.516
Haftpflichtversicherung	20.630.849	1.762.716	-360.211	-1.268.898
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.173.726	383.597	-128.956	46.172
Sonstige Kraftfahrtversicherung	4.200.621	209.667	-122.276	-308.329
Feuer- und Sachversicherung	14.810.289	5.136.604	-2.227.207	6.799.090
davon:				
Feuerversicherung	6.601.616	1.490.639	529.673	411.302
Verbundene Gebäudeversicherung	837.593	172.439	-212.829	263.334
Sonstige Sachversicherung	7.371.080	3.473.526	-2.544.051	6.124.454
Sonstige Versicherungen	<u>4.532.791</u>	<u>514.006</u>	<u>-93.674</u>	<u>556.646</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	50.643.764	8.091.057	-3.018.928	6.246.197

Die Abwicklung der Bruttoreückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 6,3 Mio. EUR. Dieser resultiert überwiegend aus den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung und Technische Versicherungen.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsverlust von 2,0 Mio. EUR, der größtenteils in der Feuerversicherung und Vertrauensschadenversicherung eintrat.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthielten:

	2022 EUR	2021 EUR
1. Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.170.826	2.991.881
2. Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	<u>5.392.920</u>	<u>5.099.176</u>
Gesamt	8.563.746	8.091.057

Personalaufwendungen

	2022 EUR	2021 EUR
1. Löhne und Gehälter	1.039.379	877.682
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-71.489	-103.716
3. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>2.083.604</u>	<u>202.633</u>
Gesamt	3.051.494	976.599

Steuern von Einkommen und vom Ertrag

	2022 EUR	2021 EUR
1. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-742.305	2.895.788
2. Latente Steuern	<u>771.538</u>	<u>-3.578.517</u>
Gesamt	29.233	-682.729

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2022 waren außer den Vorständen keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat der BGV Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen. Eine Summenbegrenzung besteht nicht.

Der BGV ist Mitglied der Vereine Verkehrsofperhilfe e. V. und Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund der Mitgliedschaft ist er verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der BGV haftet als Mitglied der VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 39.130 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13,0 Mio. EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wird auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der BGV seit 1. Januar 2002 für Terrorismuschäden im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

An Aufwendungen (ohne Auslagenerstattungen aufgrund des Landesreisekostengesetzes) an den Verwaltungsrat wurden 76.477 EUR gezahlt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 0,5 Mio. EUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 4,2 Mio. EUR zurückgestellt.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 1,0 Mio. EUR.

An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand wurde ein Betrag von 13,5 Mio. EUR passiviert.

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Einschätzungen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine ausgelösten Energiekrise auf den BGV sind im Lagebericht dargestellt.

Karlsruhe, den 3. April 2023

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

Prof. Edgar Bohn

Matthias Kreibich

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Verbands zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbands. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verband unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflicht-gemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Verbands zum Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben sind im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 230,5 Mio und entfällt vollständig auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Dies sind 54,9 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntesten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntesten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarer eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Verbands zur Ermittlung der unbekanntesten Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen des Verbands verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbands vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Verbands zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbands vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Verbands zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbands vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Verbands abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Verbands zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jah-

resabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verband seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbands vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Verbands.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 12. Juli 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. September 2022 vom Vorsitzenden des Verwaltungsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Verbands angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den geprüften Verband bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes
- Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Solo- und Gruppenebene
- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte von beherrschten Unternehmen

- Prüfung des Abhängigkeitsberichtes eines beherrschten Unternehmens
- Prüfung von Solvabilitätsübersichten auf Soloebene von beherrschten Unternehmen
- Erstellung einer aufsichtsrechtlichen Bescheinigung

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

München, den 6. April 2023

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hildebrand

Wirtschaftsprüfer

Sommer

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Verwaltungsrates

im Geschäftsjahr 2022 haben wir entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsleitung laufend überwacht. In allen Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft waren wir unmittelbar eingebunden. Sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden uns zur Entscheidung vorgelegt.

Gegenstände der Beratung im Verwaltungsrat

In insgesamt vier Sitzungen und einer zweitägigen Klausurtagung sowie durch die schriftliche Quartalsberichterstattung wurden wir vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Des Weiteren fand stets ein Austausch zwischen dem Verwaltungsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und Segmenten wurde ausführlich behandelt. Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen der Berichterstattung zum Risikomanagement über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Risikoinformationen. Ferner ließen wir uns vom Vorstand über alle relevanten Aspekte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten, insbesondere auch zur Konzernstrategie 20.25. Ebenso wurden im Rahmen der Klausurtagung der Aufsichtsgremien individuelle Themenschwerpunkte wie u.a. das Governance-System und dessen Bestandteile betrachtet. Zudem erhielten die Gremienmitglieder zur Sicherstellung der fachlichen Eignung ein auf Basis ihrer Selbsteinschätzung konzipiertes Schulungsangebot zu den Themengebieten „Kapitalanlage“, „Versicherungstechnik“, „Rechnungslegung“ oder „Abschlussprüfung“. Daneben wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlagenportfolio eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Auswirkungen auf das nicht versicherungstechnische Ergebnis bewerten zu können.

Gegenstände der Beratung in den Ausschüssen

Im Jahr 2022 haben wir aufgrund der erweiterten rechtlichen Vorgaben erstmalig einen Prüfungsausschuss gebildet, dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ergeben. Dieser Prüfungsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden Herrn Landrat Dr. Schnaudigel, Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen bzw. nach deren Ausscheiden im Verwaltungsrat Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner sowie Herrn Bürgermeister Siefermann zusammen. Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammengekommen.

Im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung am 6. Mai 2022 fand eine Berichterstattung durch den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zur Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2021 statt.

In der Prüfungsausschusssitzung am 8. November 2022 wurde die Ausgestaltung und der aufsichtsrechtliche Rahmen des Internen Kontrollsystems im Unternehmen dargestellt. Anschließend fand die Billigung der Beauftragung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, durch die BGV-Versicherung AG zur Durchführung einer Nichtprüfungsleistung gemäß Art. 5 Abs. 4 Abschlussprüferverordnung statt.

Über die Arbeit im Ausschuss wurden wir im gesamten Verwaltungsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2022 und der Lagebericht 2022 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. In Vorbereitung auf unsere Befassung mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht ließ sich der Prüfungsausschuss am 3. Mai 2023 vom Abschlussprüfer die Ergebnisse der Prüfung und die hierzu erstellten Prüfungsberichte erläutern. Auf dieser Grundlage beschloss der Ausschuss die Empfehlungen an uns hinsichtlich der Feststellung des Jahresabschlusses, die der Ausschussvorsitzende uns am 16. Mai 2023 erläuterte.

Der Abschlussprüfer hat an unserer Sitzung am 16. Mai 2023 teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag uns vor. Er enthält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Wir haben unsererseits nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer treten wir bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erheben wir keine Einwendungen und billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Herr Matthias Kreibich trat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 als weiteres Mitglied in den Vorstand. Zum 31. März 2022 trat Herr Raimund Herrmann in den Ruhestand und übergab damit auch den verantworteten Geschäftsbereich an Herrn Matthias Kreibich.

Herrn Raimund Herrmann haben wir für seine Verdienste unseren Dank ausgesprochen.

Dank an den Vorstand und die Mitarbeitenden

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit.

Karlsruhe, den 16. Mai 2023

Der Verwaltungsrat

des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes

Dr. Christoph Schnaudigel
Vorsitzender

Dr. Frank Mentrup
stellv. Vorsitzender

Dr. Christian Ante

Ralf Bäuerle

Peter Boch

Wolfgang Dietz

Georg Eble

Volker Kieber

Norman Link

Andreas Metz

Tobias Metz

Erik Pauly

Bernd Siefermann

Dorothea Störr-Ritter

Prof. Dr. Eckart Würzner